

Schweizerpsalm

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **124 (1998)**

Heft 9

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-600431>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**HERR
BRÖTIG**

Schweizerpsalm

1. Wo sind denn nur die Helden, die grossen?
Wo sind sie nur die Eid-Genoossen,
die Krieger, die Stolzen, die herrlich Heeren,
die sich gegen Unrecht wehren?
Die heute jedoch vor Gnomen und Reichen,
leisetreten und sich schleichen,
Hüte grüssend bucklig gehn,
auf den Schleppen der Blauen stehn.
Entschuldigen die schlimmen Schlachten,
welche die Ahnen für uns machten,
um uns Schweizer lernen zu denken
damit wir uns Unfreien die Freiheit schenken.

Refrain: Freiheit, jedoch die ich meine,
existiert bis jetzt noch keine,
denn eine ideale Demokratie,
erreichen wir Schweizer mit Schweigen nie.

2. Wo sind denn nur die Tellen, die bärtigen?
Die damals noch allgegenwärtigen,
die Streiter, die Kämpfer, die Apparten,
die, die sich für die Gerechtigkeit scharten?
Loszusagen von Mammon und Gold,
nicht mehr zu stehen in Vögten's Sold,
Heute aber vor Liibers und Noten,
sich bücken, schleimen und devoten.
Säume küssen, geknicktes Gehen
aber auf heiliger Satzung bestehen.
Allen erzählen von mutigen Revolten,
mit denen die unsern die Rechte sich holten,
um Unseresgleichen lernen zu Wissen
was es heisse ein Kreuzlein zu hissen.

Refrain: Diese Freiheit wie ich meine...

3. Wo sind denn nur die Schweizer, die Echten?
Die damals noch so Auf- und Gerechten?
Die Autonomen, Wunderbaren,
welche noch wirkliche Gleiche waren.
Sie räumten auf mit dem höfischen Popanz
und der damals herrschenden Diskreptanz.
Heut pflegen die politischen Pommeranzen,
zu kuschen, kriechen und scharwanzen.
Jaja nickend – kaum zu sehn,
entschuldigend vor den Euro's stehn,
Mühsam Bitten anzubringen,
um zustehende Rechte zu erringen
um uns allen ein Beispiel zu geben,
wie es sich lohne, in Freiheit zu leben.

Refrain: Freiheit aber die ich meine...

Inserate

Vierzigjähriger, sehr sportlicher, wirklich gutaussehender Konzernreorganisator mit Grund und Boden, aber ohne Familie (keine Frau und keine Kinder) ist noch zu haben. Interessentinnen, die nicht über 35 Jahre alt sind, dürfen mich mit Bildzuscritten kontaktieren. Bitte keine Originalphotos, da ich keine Sekretärin für die Bearbeitung meiner Post beauftragen werde und die Bearbeitung der eintreffenden Post viel Zeit und Arbeit beansprucht.

NEU NEU NEU NEU

Ruf mich an!

Trudi Gerster

156 66 66

Bekannt für unverblümt
direkte Live-Märchen

Top-Manager sucht neue Herausforderung

Ich besitze langjährige Erfahrung in der Verschleuderung von öffentlichen Geldern, Vetternwirtschaft, Familienplanung und bin darüberhinaus überaus grosszügig bei Geschenken.

Angebote erbeten an: Jean Noël Rey
Im Grund 17
3780 Gstaad

Jetzt ist Schluss!

mit Schmutz (Frust) und Bakterien (Einsamkeit).

Jetzt kommt Dein Meister Proper!

(Thomas 29/173/68. Untern. zuverlässig,
humorvoll, romantisch...).

Ich beseitige Schmutz und Bakterien restlos
gründlich und dauerhaft. Und ich
bringe wieder Glanz (Freude) und Sonnenschein
(Glück) in Dein Leben. Ich koste Dich
auch nicht 1000, nicht 100, ja nicht einmal 10,
sondern nur einen einzigen Franken
Porto. Aber beeile Dich bitte, mich gibt es
nämlich nur, solange der Vorrat reicht. Also los!

Schnell Probepackg. anford...